



Komm mir ginn op d'Gemeng!

Wie Kinder mit Politiker*innen
über ihre Anliegen sprechen können.

Handreichung für pädagogische Fachkräfte
in der Grundschule und Maison Relais
zur Workshop-Reihe *Bastel däi Politiker oder deng Politikerin*



Vorwort

Die Gemeinde ist die politische Ebene, die der Lebenswelt der Kinder am nächsten ist und wo sie am einfachsten aktiv werden können. Deshalb ist es wichtig, die Menschen kennenzulernen, die politische Entscheidungen treffen und die Orte, wo politische Entscheidungen getroffen werden. So bekommen die Kinder einen Einblick und verstehen besser, wie sie sich für ihre Interessen engagieren können.

Die Workshop-Reihe *Bastel däi Politiker/deng Politikerin* wurde zusammen vom Kannermusée PLOMM und dem Zentrum fir politesch Bildung (ZpB) entwickelt. Der Workshop wurde im Rahmen verschiedener Veranstaltungen getestet und ist so ausgelegt, dass Lehrkräfte der Grundschule und Erziehende der Maison Relais ihn eigenständig mit Kindern durchführen können.

Diese Handreichung soll dabei helfen, den Workshop *Bastel däi Politiker oder deng Politikerin* in der Schule oder der Maison relais vorzubereiten, mit den Kindern durchzuführen und nachzubereiten. Es handelt sich um Anregungen und Hilfestellungen, die an die jeweiligen Interessen der Kinder, lokalen Begebenheiten und Bedürfnisse angepasst werden können.

Das ZpB und das Kannermusée PLOMM stehen bei möglichen Fragen zur Verfügung und liefern, bei Bedarf, Feedback zum Planungsentwurf des Projekts. Wir bieten auch Hilfestellung bei möglichen Herausforderungen.

Kontakt für Ideen, Rückfragen oder Feedback:

Zentrum fir politesch Bildung:

Nadia Zimmer

nadia.zimmer@zpb.lu

Kannermusée PLOMM:

Paulina Dabrowska

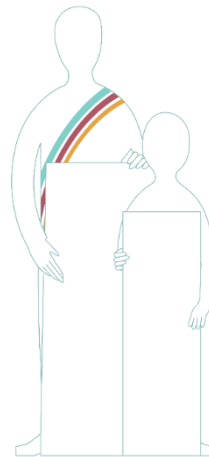
paulina.dabrowska@plomm.lu

Figur aus Karton bestellen:

info@zpb.lu

24 77 52 72

Die Lieferung/Abholung erfolgt nach Vereinbarung.



Übersicht

Vorwort	1
1. Worum geht's?	3
2. Das Angebot im Überblick	4
3. Rahmenbedingungen klären	5
4. Ablauf der Workshop-Reihe	5
Phase 1: Einführung und Ideensuche	5
Einführung	6
Das sind unsere Ideen: Brainstorming-Methoden	7
Phase 2: Ideen aussuchen und auf der Pappfigur festhalten	8
Auf diese Ideen einigen wir uns: Abstimmungsmethoden	8
Treffen mit den Gemeindeverantwortlichen vorbereiten	10
Phase 3: Treffen mit den Politiker*innen	11
4. Nachbereitung	12
So war's: Das Projekt mit den Kindern evaluieren	12
5. Weitere Materialien	13

1. Worum geht's?

Diese Workshop-Reihe bietet Kindern die Möglichkeit, ihre Anliegen und Interessen zu erkennen und sich für diese einzusetzen. Die Kinder malen auf eine Figur aus Karton ihre Anliegen und Ideen für die Gemeinde auf und treffen schlussendlich die politischen Entscheidungsträger*innen in der Gemeinde. Sie stellen dort ihre Ideen und Anliegen vor und diskutieren diese gemeinsam mit den Gemeindeverantwortlichen.



Grundschul Kinder stellen den Abgeordneten ihre Anliegen und Ideen im Rahmen der Veranstaltung *Zuch vun der Demokratie* vor. Foto: ZpB

2. Das Angebot im Überblick

Zielgruppe

- Kinder ab Cycle 3 (8-12 Jahre)
- ca. 15 Teilnehmer*innen

In der Maison relais:

Bestenfalls sollen die gleichen Kinder bei allen Einheiten dabei sein.

Einsatz

- im Unterricht
- in der Maison relais: Kinderkomitee, Ferienaktivitäten, ...
- in einem Kindergemeinderat

Dauer

- 3 Phasen von ca. 2 Stunden

Material

- Figur aus Karton zum Basteln und Bemalen (bestellbar über das ZpB: info@zpb.lu). Die Lieferung/Abholung erfolgt nach Vereinbarung.
- Plakate, Schreibmaterial, Bastelmaterial

Rolle der Lehrkräfte und Erziehenden

- Kinder dabei unterstützen, ihre Interessen wahrzunehmen und ihre Meinung zu äußern, sie zu formulieren und sich für ihre Interessen einzusetzen. **Dabei gilt es jedoch aufzupassen, die Kinder nicht mit der eigenen Meinung zu überwältigen (ihnen die eigene Meinung aufzudrängen).**
- als Bindeglied zwischen den Gemeindeverantwortlichen und Kindern wirken
- abstrakte Sachverhalte für Kinder verständlich machen
- organisatorische Fragen klären
- mit den Kindern zusammen über das Projekt berichten einzusetzen.



Es gibt kein „Richtig“ und „Falsch“, außer bei menschenfeindlichen Aussagen (diskriminierende Aussagen, Vorschläge, die die Grund- und Menschenrechte verletzen, ...)

Ziele der Workshop Reihe sind:

- mit Kindern über politische Fragen diskutieren und sie dabei unterstützen, sich an gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen und ihre Ideen einzubringen
- Gemeindeverantwortliche für kindergerechte Politik und inklusives Sprechen sensibilisieren
- Austausch der Perspektiven der Politiker*innen und Kindern fördern
- Anliegen der Kinder sichtbar machen
- Mitsprache und Engagement von Kindern fördern

3. Rahmenbedingungen klären

Bevor die Workshop-Reihe mit den Kindern durchgeführt wird, ist es wichtig, die Rahmenbedingungen zu klären, um die Aussicht auf ein gelungenes Projekt zu stärken. Klären Sie folgende Fragen im Voraus:

➤ **Wer übernimmt welche Aufgaben?**

Wer plant die Workshop-Reihe? Wer führt sie aus? Wer übernimmt die Nachbereitung?

➤ **Wie sieht die Zusammenarbeit mit den Gemeindeverantwortlichen aus?**

- Können die Kinder den Politiker*innen ihre Ergebnisse präsentieren? Wenn ja, wann?
- Gibt es in der Gemeinde Ressourcen, um die Ideen der Kinder umzusetzen (Projektgelder, Personalressourcen etc.)? Oder handelt es sich vor allem um ein Kennenlernen und Perspektivenaustausch?

➤ **Was ist die Perspektive des Projekts?**

Handelt es sich um ein einmaliges Event, das den Kindern ermöglicht, die Gemeinde besser kennenzulernen? Oder ist es der Start, um eine mittel- oder langfristigen Kinderbeteiligungsprozess in der Gemeinde zu etablieren?

➤ **Sind die Erziehungsberechtigten einverstanden?**

Bereiten Sie eine Einwilligung vor (ggf. eine Fotoeinverständniserklärung), die Sie unterschreiben lassen.

4. Ablauf der Workshop-Reihe

Phase 1: Einführung und Ideensuche

In der Maison relais: Kinder für das Projekt gewinnen

So können Sie die Kinder auf den Workshop aufmerksam machen:

- Pappfigur sichtbar aufstellen mit einer Aufschrift: „Was soll diese Figur? Komm und finde es heraus! Treffen am ... um ...“
- Stuhl o.ä. an einem Ort aufstellen, wo er stört mit einer Aufschrift „Dich stören Dinge in ...? Wir finden Lösungen und treffen Politiker*innen! Treffen am ... um ...“
- großes Plakat aufhängen mit der Aufschrift: „Du bist wichtig in (Ort)“ oder „(Ort) braucht dich!“ Finde heraus, warum! Treffen am ... um ...
- Kinder im Alltag vom Projekt erzählen

Vereinbaren Sie ein Treffen mit den Kindern, wo Sie Ihnen erklären, um was es sich beim Projekt handelt und wo sie sich einschreiben können.

Einführung

Beim ersten Treffen besteht das Ziel darin, die Gemeinde, deren Aufgaben und die wichtigsten Akteur*innen kennenzulernen. So erfahren die Kinder, wen die Pappfigur darstellt und in welchen Bereichen sie Ideen sammeln können. Mögliche Fragen sind:

- Weshalb sind wir hier?
- Wo befindet sich das Gemeindegebäude in unserer Stadt/unserem Dorf?
- Was macht eine Gemeinde? Was macht ein*e Bürgermeister*in? Was machen die Schöff*innen? Was macht der Gemeinderat?

Sie können sich eine Auswahl der folgenden Erklärvideos ansehen und z.B. ein Quiz organisieren.

Erklärvideos:

Zeppi & Bob in der Gemeinde
(FR/DE/EN)



Wat ass e Buergermeeschter?
(LU/FR/DE)



Wat si Wahlen? (LU/FR/DE)



Das sind unsere Ideen: Brainstorming-Methoden

In einem weiteren Schritt beschäftigen sich die Kinder mit ihren Anliegen und suchen Ideen für ihr Dorf/Viertel/Stadt. **Die Themen sollen sich immer auf die Lebenswelt der Kinder beziehen** z.B. Barrierefreiheit in unserer Schule, Kinderrecht auf Spiel oder Erholung und künstlerische Betätigung im Sinne von: Wie sieht unser Spielplatz aus?

Mögliche Methoden zur Ideensuche sind:

- **Zukunftswerkstatt:** Wie sieht dein perfektes Dorf/ perfekte Stadt/perfektes Land aus? Was fehlt, damit dein Ort perfekt wird?
- Spaziergang und Orte fotografieren:
 - das gefällt uns in unserem Dorf/unserer Gemeinde
 - das gefällt uns nicht in unserem Dorf/unserer Gemeinde
 - das fehlt in unserem Dorf/unserer Gemeinde

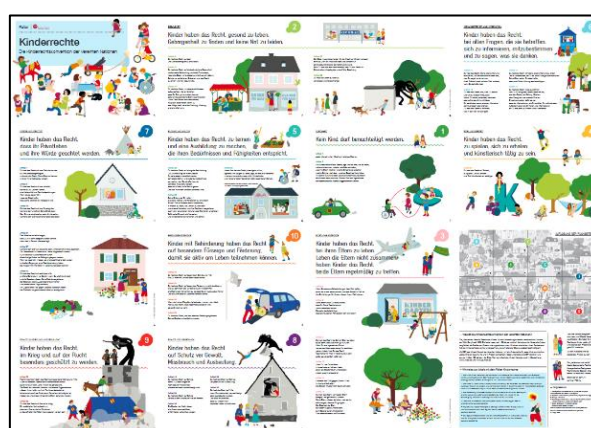
- auf die entsprechenden Körperteile der Figur aufmerksam machen:

An was soll der*die Bürgermeister*in denken? (Kopf)

1. Was soll der*die Bürgermeister*in fühlen? (Herz)
2. Wo soll der*die Bürgermeister*in hinschauen? (Augen)
3. Wohin soll der*die Bürgermeister*in gehen? (Füße)
4. Was soll der*die Bürgermeister*in machen? (Hände)



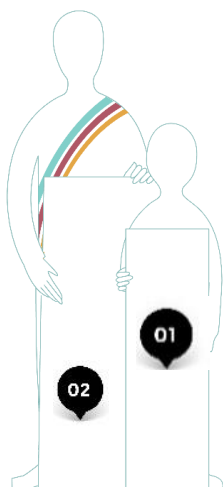
- Thematische Zugänge bieten einen konkreten Rahmen für das Brainstorming:
 - Nachhaltigkeit
 - Zusammenleben
 - Kinderrechte: Welche Kinderrechte gibt es und wie sind Kinderrechte in unserer Gemeinde umgesetzt? Das folgende Wimmelbild/Poster bieten eine Basis, um über Kinderrechte zu diskutieren:



BpB Falter Kinderrechte mit Ideen zum Einsatz unter: <https://www.bpb.de/shop/materialien/falter/194570/kinderrechte/>

Phase 2: Ideen aussuchen und auf der Pappfigur festhalten

Die Figur besteht aus:



1. einem Kind. Hier wird notiert, was die Kinder machen können. **Was können wir als Kinder tun?**
2. einer erwachsenen Person, die den*die Politiker*in darstellt. Hier wird notiert, was die Amtsträger*innen unternehmen können: **Was können die Erwachsenen (Politiker*innen) tun?**

➔ Die Figuren an sich können natürlich auch gestaltet werden. Besprecht zusammen, wie das Kind und der*die Politiker*in aussehen soll. Hierbei kann es auch Sinn machen, über „Stereotype“ von Politiker*innen zu sprechen und zu überlegen, wie die Kinder ihr*e Politiker*in selber darstellen möchten!

Auf diese Ideen einigen wir uns: Abstimmungsmethoden

Konsens in der Gruppe suchen

Die Kinder diskutieren über Vor- und Nachteile der Ideen, entwickeln diese durch neue Ideen weiter und versuchen sich auf eine Idee zu einigen, wo möglichst alle einverstanden sind.



Abstimmen mit Klebepunkten

Allen Kindern werden jeweils drei Klebepunkte verteilt, die sie auf die Idee(n) kleben, die ihnen am besten gefällt/gefallen. Die Idee mit den meisten Punkten wird angenommen.



Abstimmen mit den Füßen

Die Ideen werden im Raum verteilt. Die Kinder gehen zu der Idee, die ihnen am besten gefällt.



„Applausometer“

Stärke und Dauer des Applauses sind ausschlaggebend: Je länger und lauter der Applaus für eine Idee, desto höher die Zustimmung.



Das ist unser*e Politiker*in: Darstellung auf der Pappfigur

Schlussendlich zeichnen/malen/kleben die Kinder ihre Ideen und Anliegen auf die Pappfigur. Sie können richtige Kleidungsstücke nutzen oder diese malen. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.



Einige Beispiele von dekorierten Pappfiguren, die Politiker*innen vorgestellt wurden. Foto: ZpB

Treffen mit den Gemeindeverantwortlichen vorbereiten

Vor dem Treffen mit den Gemeindeverantwortlichen sollen folgende Vorbereitungen gemacht werden, um zum Gelingen des Treffens beizutragen:

- telefonisch abklären, wann, wo und mit wem die Kinder in der Gemeinde sprechen können,
- Ablauf und Dauer des Treffens besprechen,
- Brief an Bürgermeister*in und Gemeindeverantwortliche schreiben, indem die Kinder zum Treffen einladen,
- die Amtsträger*innen, die dem Treffen zugesagt haben, Tipps mit auf den Weg geben, die zu einer kindgerechten Diskussion beitragen und den pädagogischen Charakter des Treffens bewahren (cf. *Kleiner Leitfaden für Treffen zwischen Kindern und Politiker*innen*),
- zusammen mit den Kindern ihre Rede vorbereiten. Am besten schreiben sich die Kinder kurze Sätze auf.

Die Kinder können die Figur gut sichtbar in der Schule oder in der Maison relais aufstellen, damit andere Kinder darauf aufmerksam werden, dass ein wichtiges Treffen bevorsteht.

Nützliche Materialien bei der Vorbereitung:



Vorlage: Brief an die Gemeindeverantwortlichen mit der Bitte um ein Treffen



*Kleiner Leitfaden für Treffen zwischen Kindern und Politiker*innen*



Phase 3: Treffen mit den Politiker*innen

Der Abschluss der Workshop-Reihe steht bevor: Die Kinder besuchen die Gemeinde und treffen den*die Bürgermeister*in oder andere politische Amtsträger*innen. Der Ablauf kann z.B. so aussehen:

1. Die Kinder stellen ihre Pappfigur und ihre Ideen vor.
2. Der*Die Politiker*in äußert sich zu den Ideen und gibt Feedback. Damit entsteht ein Dialog zwischen Politiker*innen und Kindern.
3. Das weitere Vorgehen wird geplant:
 - Gemeinsam wird vereinbart, ob und wie es mit den besprochenen Ideen weitergehen soll.
 - Welche Prioritäten kann man setzen? Soll es eine Folgeveranstaltung geben? Wie könnte diese aussehen?
4. Die Kinder besuchen den Sitzungssaal, eventuell das Büro des*der Bürgermeister*in
5. Es wird ein Abschlussfoto gemacht und vielleicht lädt die Gemeinde auf ein Glas Saft ein.
6. Die Pappfigur wird im Rathaus aufgestellt - zur Erinnerung der Gemeindeverantwortlichen an die Anliegen der Kinder.



Kinder aus der Maison relais stellen 2017 ihrem Bürgermeister ihre Ideen vor.
Foto: Kannermusée PLOMM

Tipp:

**Absichtserklärung
zwischen der Klasse und den
Gemeindeverantwortlichen**

Die Schüler*in der Klasse ... und der Bürgermeister*in ...

Die Schüler*in der Klasse ... und der Bürgermeister*in ...

Klasse		Gemeinde	
NAMEN	SCHÜLER*IN	NAMEN	SCHÜLER*IN

Vorlage für eine Absichtserklärung zwischen den Kindern und den Gemeindeverantwortlichen

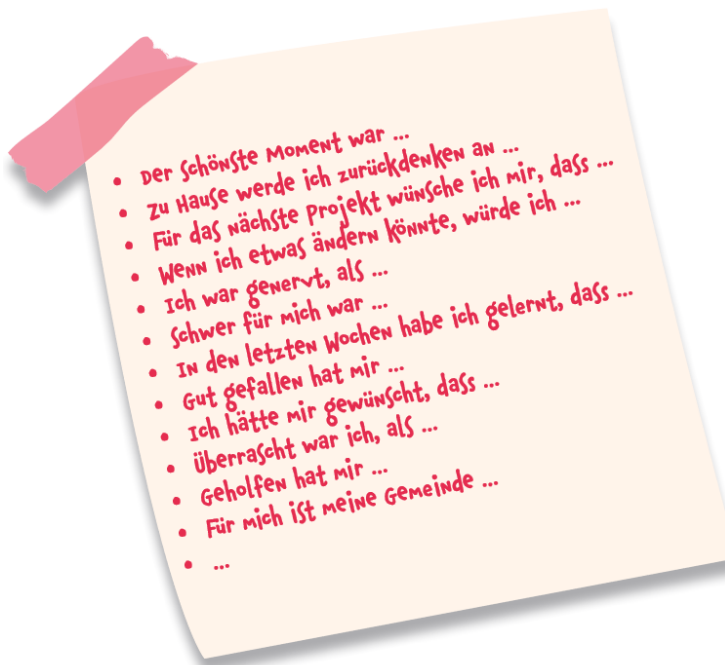


4. Nachbereitung

Eine Nachbereitung kann das Gefühl der Selbstwirksamkeit stärken und Frustrationen vorbeugen. Ziel ist es, dass die Kinder nachvollziehen können, warum manche Ideen umgesetzt werden und andere nicht. Sie erlaubt ebenfalls, mögliche Gefühle der Frustration oder Enttäuschung aufzufangen, positive Aspekte der Begegnung auszuarbeiten und/oder aus Frustrationen weitere Ideen/Aktionen abzuleiten.

So war's: Das Projekt mit den Kindern evaluieren

Folgende Fragen helfen, das Treffen mit dem*der Politiker*in und den Kindern zu diskutieren: Was ist euch positiv aufgefallen? Was hättet ihr euch gewünscht? Sie können auch Sätze in die Diskussion einbringen, welche die Kinder dann vervollständigen können:



Entscheiden Sie zusammen mit den Kindern, ob sie sich weiterhin für eine bestimmte Idee einsetzen wollen. Sie können z.B. zusammen dem*der Politiker*in eine E-Mail schreiben, um zu fragen, ob ein bestimmtes Versprechen eingelöst wurde, oder eine Kampagne für eine bestimmte Aktion in der Gemeinde starten.

Um das Engagement der Kinder zu wertschätzen, ist es wichtig, über das Treffen zu berichten, damit andere Kinder und Erwachsene auch Bescheid wissen. Die Kinder können z.B.

- eine Informationsversammlung in der Maison Relais organisieren, um anderen Kindern vom Treffen und den Abmachungen zu erzählen,
- über das Projekt berichten (Zeitschrift der Maison relais, Kinderradio, Plakat auf dem schwarzen Brett der Maison relais, in der lokalen Presse, ...)

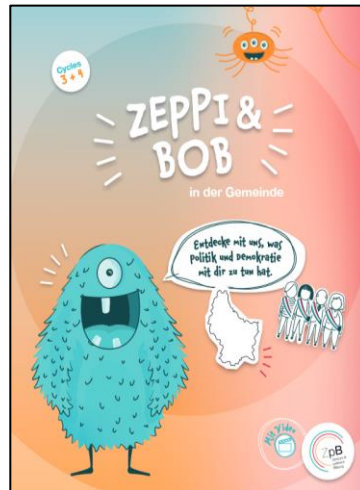
5. Weitere Materialien

Publikationen des ZpB

Informationen in Leichter Sprache (DE, FR, EN, PT)



Pädagogische Handreichung für Lehrkräfte in der Grundschule (FR/DE)



Erklärvideos:

Zeppi & Bob in der Gemeinde
(FR/DE/EN)



Wat ass en Buergermeeschter?
(LU/FR/DE)



Wat si Wahlen? (LU/FR/DE)





IMPRESSUM

Herausgeber:

Zentrum fir politesch Bildung

Fondation d'utilité publique, RCSL G236

138, boulevard de la Pétrusse

L-2330 Luxembourg

info@zpb.lu

www.zpb.lu

Kannermusée plomm

24, Campingstroos

L-9554 Wiltz

hello@plomm.lu

www.plomm.lu

Redaktion: Nadia Zimmer, Kim Nommesch

2023

ISBN: 978-99987-994-1-7

Kostenloser Download: www.zpb.lu

Die Herausgeber übernehmen keine Haftung für die Inhalte externer Webseiten.